

Die Gewinnzahlen
Lotto: 14 17 42 45 46 47
6 aus 45: 6 7 26 33 44 45
Zusatzspiel 27
Elterswette: 2 1 2 0 1 0 0 0 1 2 1
Requisitelt: Rennen A: 7 6 4
Rennen B: 32 53 24
S./Art. 77: 3 3 5 3 2 4 7

Wetter: Regnerisch Seite 20
Roman Seite 11
Leserbriefe Seite 20

Nixdorf wird 60
Helix Nixdorf wird heute 60 Jahre alt. Aus einer Keller-Werkstatt schuf er den größten deutschen Computer-Konzern mit über 20 000 Mitarbeitern und 3,3 Milliarden Mark Jahresumsatz.
Wirtschaft Seite 5

Eisenbahn-Feste im Lande
Mit verschiedenen Eisenbahn-Festen wurde das 150jährige Bestehen der deutschen Eisenbahn und die 140jährige Bestehen der württembergischen Eisenbahn gefeiert.
Baden-Württemberg Seite 5

„Todesfälle“ im Theater
Mit Beifall aufgenommen wurde im Theater Heilbronn die Premiere des Thrillers „Todesfälle“ von Ira Levin.
Feuilleton Seite 11

Behindertenschiff in Heilbronn
Gestern legte das erste deutsche Behindertenschiff mit 57 Fahrgästen in Heilbronn an.
Stadt- und Landkreis Heilbronn Seite 14

HEILBRONNER STIMME
Zeitung für die Region Franken
Einzelpreis 1.-DM

Dienstag, 9. April 1985 / Nr. 82

H E 3601 A

Einzelpreis 1.-DM

Starker Rückreiseverkehr: Schritt-Tempo auf den Autobahnen

Stuttgart (sw): Zu starkem Rückreiseverkehr in Richtung Norden ist es im Südwesten am späten Ostermontag nachmittags sowie am Abend gekommen. Die Autofahrer kamen über die neutralen Punkte der baden-württembergischen Autobahnen größtenteils nur schrittweise voran. Besonders auf der A 5 Basel - Karlsruhe bildete sich eine Bleichkarawane von mehr als 20 Kilometern. Zahl Kilometer weit stehen sich die Fahrzeuge auf der A 8 München - Stuttgart. Dort kam es zu Behinderungen im Baustellenbereich am Drackensteiniger Hang auf der Schwäbischen Alb. Siehe Seite 4



Umwanderung der Waldheide

Zwölftausend Ostermarschierer umwanderten gestern vormittag den Heilbronner Raketenstützpunkt Waldheide und demonstrierten gegen die Nachrüstung. Aus Weinsberg, Donnersbrunn und Heilbronn waren die Demonstranten zu dem US-Millärgelende gelaufen, um dieses zu umzingeln. „Weg mit den Atomraketen!“, lauteten die Sprechbänder an den Sprechern am Zahn der Raketenbasis, als sich die Massen dann zur Kundgebung auf dem Heilbronner Marktplatz bewegten. sig / Foto: HSt-Eisenmenger

Ostermarschierer für Frieden und Abrüstung

Heilbronn: Waldheide umzingelt und Umgebung

Heilbronn/Hamburg (HSVdpa): Mehrere hunderttausend Menschen haben während der Osterferien in gesamten Bundesgebiet und in Berlin auf Kundgebungen und mit vielfältigen Aktionen für Frieden und Abrüstung demonstriert. In der zentralen Informationsbüro der Ostermarschierer in Frankfurt sprach von fast 500 000 Teilnehmern. Die Schätzungen der Polizei lagen durchweg niedriger. Die Aktionen verliefen nach Darstellung der Behörden friedlich. In Heilbronn hatten gestern mittig nach übernahmenden Angaben etwa 12 000 Menschen auf der Waldheide das Raketenstützpunkt umzingelt. Der sich anschließenden Kundgebung auf dem Heilbronner Marktplatz folgten nach Angaben der Veranstalter 30 000, nach Polizeischätzungen etwa 20 000 Demonstranten.

Die Proteste der Anhänger der Friedensbewegung richteten sich vor allem gegen die Stationierung von Pershing II und Cruise-Missiles in der Bundesrepublik und gegen die „Pläne zur Militarisierung des Weltraums“. Neben Friedensinitiativen hatten auch SPD und Gewerkschaften sowie kirchliche Gruppen, Grüne und Kommunisten zur Teilnahme an den Ostermärschen aufgerufen.

Sowohl der baden-württembergische DGB-Landesvorsitzende Siegfried Pommerenke wie auch der Kölner Professor Peter Starlinger als Sprecher der Kreideler Initiative forderten auf dem Heilbronner Marktplatz, die Bundesregierung solle den Raketenabwehrsystem im Weltraum der Amerikaner Abstand nehmen. Dabei griff Pommerenke Ministerpräsident Lothar Späth an, er sei von allen guten Geistern verlassen, wenn er für Beteiligung deutscher Firmen an diesem Forschungsvorhaben einträte. Späth sagte nur die technischen Fortschritte der Kriegsmaschinerie und schiebe die militärischen und moralischen Folgen auf die Seite. Er sei zu einem gefährlichen Technokraten geworden, stellte der DGB-Landessekretär die Kundgebung in der Heilbronner Innenstadt stand ganz im Zeichen des Pershing-Unfalles vom 11. Januar. Der Unterländer DGB-Kreisvorsitzende Paul Mäler und der Stuttgarter Pfarrer Rudolf Hermes setzten sich in scharfen Worten für die Abrüstung ein. Das System der nuklearen Abschreckung sei kein dauerhafter Weg zur Friedenserreichung.

In der bayerischen Landeshauptstadt München trugen die Demonstranten Plakate, die einen Menschen mit einem Atomwaffenkopf: „Ausgestorben - zu viel Atomwaffenkapital; zu wenig Vernunft.“ Unter dem Motto

Moskau verkündet Stationierungsstopp

Bis November keine neue Raketen / USA reagieren kühl / Positiv zum Supergipfel

Moskau/Santa Barbara (AP): Die Sowjetunion hat nach einer Mitteilung von Parteiführer Michail Gorbatschow die Aufstellung von Mittelstreckenraketen in Europa vorerst bis November gestoppt. In einem Interview des Parteiorgans „Pravda“ stellte Gorbatschow außerdem ein Treffen mit US-Präsident Ronald Reagan in Aussicht. Auf amerikanischer Seite wurde Gorbatschows Mitteilung kühl aufgenommen. Reagans Pressesprecher Larry Spokes sagte, das Angebot reiche nicht aus und werde den Plan für die Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa nicht beeinflussen. Auch an Gorbatschows Äußerungen zu einem Gipfeltreffen sei offenbar nichts, was die Sache voranbringen würde.

Gorbatschow gab sich in dem Interview zuversichtlich, daß eine Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen möglich sei, betonte aber, daß Moskau „Gegenseitigkeit“ erwarte. Er rief die USA ausdrücklich zu einem Moratorium bei der Auf-

Baden-Württemberg

Anschlag auf NATO-Pipeline

Igglingen (sw): Vermutlich Personen aus dem terroristischen Umfeld haben in der Nacht zum Ostermontag einen Anschlag auf die NATO-Pipeline Tübingen - Aalen - Lauchheim bei Igglingen verübt. Nach Angaben des Landes kriminalamts Baden-Württemberg entstand dabei ein Schaden zwischen 60 000 und 80 000 Mark. Personen wurden nicht verletzt. Nach den bisherigen Ermittlungen hatten Unbekannte einen Sprengsatz in einem etwa fünf Meter tiefen und vier mal vier Meter großen Schuttschacht gelegt und gezündet. Durch die Explosion lag eine mehrere Zentner schwere Schichtabdeckung über eine Umzünung hinweg etwa 30 Meter weit in das Gelände.

Umwanderung der Waldheide

stellung von Mittelstreckenraketen in Europa und bei der Erforschung von Weltraumwaffen während der Genfer Rüstungskonventionen auf. Die UdSSR sei für einen ehrlichen Dialog und bereit, erneut ihren guten Willen zu demonstrieren, erklärte der KPUSU-Generalsekretär und fügte hinzu: „Mit dem heutigen Tag, und das möchte ich unterstreichen, führt die Sowjetunion ein Moratorium für die Stationierung ihrer Raketen mittlerer Reichweite ein und setzt die Verwirklichung weiterer Gegenmaßnahmen in Europa aus.“ Das Moratorium sei zunächst bis November dieses Jahres befristet, erklärte Gorbatschow. Welche Entscheidung die Sowjetunion dazu treffen werde davon abhängen, ob die USA ihrem Beispiel folgten.

Gorbatschow machte das sowjetische Moratorium nicht von der Aussetzung der Raketenstationierung in den westeuropäischen NATO-Ländern abhängig. Er wies jedoch darauf hin, daß auch andere Länder neben den Supermächten bei dem Streben nach atomarer Stabilität eine Rolle spielen. Gorbatschow ging auch auf das sogenannte „Sternenkriegs“-Projekt der USA ein und sagte, viele Menschen erkannten die Gefahr einer Militarisierung des Weltraums. Den USA warf er den Versuch vor, ihre Verbünde-

ten mit Versprechungen technologischer Vorteile für die Bekämpfung von Umwelt-Forschungsvorhaben „ködern“ zu wollen. Gorbatschow wurde weiter dahingehend zitiert, daß es Möglichkeiten für die Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und für die Bewandlung der allgemeinen internationalen Lage gebe, auf die Möglichkeit eines Gipfeltreffens angesprochen, erwiderte er, diese Frage sei in einem Briefwechsel mit Reagan angeschnitten worden.

Reagan, der im kalifornischen Santa Barbara Urlaub macht, wurde von Sicherheitsberater Robert McFarlane an dem laufenden gehalten. Sein Sprecher Spokes sagte, auf den ersten Blick scheinere der Moratoriumsvorschlag sowjetische Bemühungen neubleben zu wollen, die auf ein Einmühen des beträchtlichen sowjetischen Vorsprungs in der Raketenrüstung in Europa abzielen. „Wenn sie ein Einmühen wollen - fein. Es reicht nicht“, erklärte er. Stabilität erfordere ein Gleichgewicht auf tiefstmöglicher Ebene. Die Frage, ob nach dem Gorbatschow-Interview ein Gipfeltreffen wahrscheinlicher sei, verneinte Spokes. In Bonn wurde der Gorbatschow-Vorschlag unterschiedlich aufge-

Siehe Seiten 2 und 3/Kommentar Seite 1

Alte Klamotte

Von Dr. Günter Mächler

In der Sowjetunion gibt es keine öffentliche Meinung, was die Great-Powers anbelangt, in der Absicht, Stimmungen im Westen zu beeinflussen. An dieser keineswegs ganz erfolgreichen Praxis hält der neue Parteisekretär fest.

Viel Neues haftet dem Gorbatschow-Vorschlag indes nicht an. Der Kerngedanke eines Moratoriums - also einer zeitweiligen Stationierungspause im Mittelstreckenbereich - stammt aus dem Repertoire Gromykos und ist in den letzten Jahren, leicht variiert, ein dutzendmal vorgetragen worden. In Wiederholung hat die Zauberkraft der Formel schwerlich gesteigert. Moratorien sind nur dort etwas wert, wo sie echte Verzichtleistungen bedeuten. Davon kann hier nicht die Rede sein. Das SS-Ansenalie sind prallvoll. Von dieser Welt haben die Sowjets inzwischen 414 Stück mit 1200 Gefechtsköpfen aufgestellt. Dem stehen in Westeuropa lediglich 134 Gefechtsköpfe auf Marschflugkörpern und Pershing II gegenüber. Machtpolitisch ist der Gorbatschow-Vorschlag daher eine Nullförmigkeit.

Die Bundesregierung hat den nicht unerwarteten Moskauer Vorstoß mit dem zutreffenden Hinweis auf die SS-Ansenalie als Abrüstungspolitisch würdlich zitiert, sind eben nicht die schönen bunten Luftballons, die vor der Rampe aufblasen werden, sondern, was die Supermächte im stillen Kämmerlein verhandeln und wie sie miteinander umgehen. In dieser Hinsicht sind der milde Ton der Gorbatschow-Erklärung und die Zustimmung des Kremlführers zu einem Treffen mit Reagan wichtiger als die alte Klamotte namens Moratorium.

Sport vom Wochenende

Sechs TT-Titel an China
Sechs von sieben Titeln bei den Tischenis-Weltmeisterschaften in Göteborg gewannen die Chinesen, lediglich im Herendoppel retteten die schwedischen Bundeispieler Appelsjö/Carlsson (Reutlingen/Jülich) die Ehre für den Rest der Welt. Siehe auch Seite 8

Lendl Sieger von Monte Carlo
Der Tschechoslowake Ivan Lendl gewann am Ostermontag mit 325 000 Dollar seinen Tennis Grand Prix von Monte Carlo. Im Finale setzte sich Lendl mit 6:3, 4:6, 6:4 gegen den Schweden Mats Wilander durch. Kampftos durfte dagegen der Amerikaner John McEnroe die 50 000 Dollar Siegtprämie beim Tennisturnier von Chicago einstreichen. Siehe auch Seite 8

Pokalfinale Uerdingen - Bayern
Das deutsche Fußball-Pokalendspiel wurde am 26. Mai in Berlin Bayern-München und Bayer Uerdingen. Die Münchner gewannen durch einen zweifachen Foulelfmeter 1:0 nach Verlängerung gegen Borussia Mönchengladbach. Uerdingen setzte sich 1:0 beim Zweitligisten 1. FC Saarbrücken durch. Siehe auch Seite 7

Eishockey: 3:3 gegen UdSSR

Mit einem 3:3 in München erklämpfte die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft im 56. Spiel gegen die 19maligen Weltmeister und sechsmaligen Olympiasieger UdSSR das erste Unentschieden in der Länderspiel-Geschichte. Siehe auch Seite 8

Uruguay für Fußball-WM qualifiziert

Mit einem 2:1(1:1)-Sieg in Montevideo über Chile qualifizierte sich am Ostermontag Uruguay als zweite Nation für die Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko. Das Gastgebertland ist automatisch teilnahmeberechtigt. Uruguay beendete Südamerikas Qualifikationsgruppe 2 mit 6:2 Punkten als Sieger vor Chile (5:3) und Ecuador (1:7). Siehe auch Seite 7

Kanckunen gewann Safari-Rallye

Die über rund 5200 Kilometer führende Safari-Rallye, der vierte Lauf zur Rallye-Weltmeisterschaft, endete am Ostermontag in Nairobi mit dem Gesamtantritt von Juha Kanckunen/Fred Gallagher (Pinnland/Großbritannien) mit einem Toyota Celica. Die nächsten Plätze belegten Björn Waldegaard/Hans Thorszelius (Schweden) ebenfalls in einem Toyota Celica und Mike Kirkland/Anton Levita (Kenia) in einem Nissan. Siehe auch Seite 8



Sensationell trotzte gestern in München die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft der UdSSR ein 3:3 ab. Auf unserem Bild versucht Bänderer den Puck im deutschen Tor unterzubringen, was aber Schlackenrieder (am Boden) und Reindl verhindern können. Funkbild

Alain Prost Aufsteiger in Rio

Der Franzose Alain Prost (McLaren) gewann am Ostermontag in Rio de Janeiro zum Auftakt der Formel-1-Weltmeisterschaft den Großen Preis von Brasilien. Vor 100 000 Zuschauern verwies der 36-Jährige Weltmeister und Vorjahresieger bei 60 Grand Prix die beiden Italiener Michele Alboreto (Ferrari) und Elio de Angelis (Lotus) auf die Plätze zwei und drei. Siehe auch Seite 9

Unterland aktuell

Teurer Polizeieinsatz

Heilbronn (sig): 800 000 bis 900 000 Mark kostet der Einsatz von rund tausend Polizeibeamten, die während den letzten Tagen anlässlich des Ostermarsches in Heilbronn tätig waren. Diese Zahl nannte der für die Polizei zuständige Staatssekretär des baden-württembergischen Innenministeriums, Robert Ruder, gestern in Heilbronn vor der Presse. In Heilbronn waren seit Donnerstag 500 Mann des Bundesgrenzschutzes aus Bayreuth anwesend (unterstützt durch Bundeswehrkasernen in Crailsheim und Ludwigsburg). Daneben war vor allem die Bereitschaftspolizei Göppingen bei der Kontrolle der Demonstrationen präsent. Nach der Demonstration sind die meisten Feststellungen sowohl in Ruder wie vom nordwürttembergischen Polizeipräsidenten Dr. Hans-Peter Sturm verließen die Heilbronner Aktionen äußerst diszipliniert. Sturm: „Heilbronn ist nicht Mutlangen.“